



plus

Bayerisches Rotes Kreuz
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis



Motorrad-Streife

Vorbereitung auf
den Einsatz

Erste Hilfe-Aktion mit tansanischen Austauschschülern

Die Idee: Die Schulsanitäter des Gymnasiums Lappersdorf wurden gebeten, den Austauschschülern der tansanischen Partnerschule eine Einführung in die Erste Hilfe zu geben.

Da man für eine solche Veranstaltung nicht nur eine entsprechende Ausrüstung braucht (Herz-Lungen-Wiederbelebung an der Puppe, Verbandsmaterial zum Üben), sondern auch entsprechendes Know-How, wandte sich die Koordinatorin des Schulsanitätsdienstes, Uta Roßberger, an Markus Haslecker, den Ansprechpartner für Ausbildungen beim BRK. Dieser zeigte sich höchst aufgeschlossen für das Anliegen und organisierte in kürzester Zeit und völlig unbürokratisch mehrere Englisch sprechende Referenten und das entsprechende Material. Am Freitag, 14. Juli erschien dann eine motivierte Mannschaft von Ausbildern am Gymnasium. Im Gepäck hatten sie Übungspuppen, Verbandsmaterial, Erste Hilfe-Broschüren

in englischer Sprache, Abschlusszertifikate und als besondere Überraschung zwei Rettungsrucksäcke – prall gefüllt mit Material für die Erstversorgung von Verletzten. Unterstützt von den Schulsanitätern des Gymnasiums wurden die Gäste in fünf Kleingruppen an fünf Stationen in die wichtigsten Grundfertigkeiten der Ersten Hilfe eingeführt. Am Ende des Vormittags durften sie ihre Abschlusszertifikate von Markus Haslecker entgegen nehmen.

Der Schulleiter der One World Secondary School Kilimanjaro, Karl-Heinz Köhler, nahm die Rucksäcke freudestrahlend entgegen und konnte mit 13 gut ausgebildeten und ausgerüsteten Schulsanitätern die Heimreise nach Tansania antreten.



F I R M E N G R U P P E

Reiss

Sanitäts Fachhaus

Das Sanitätshaus Reiss ist für alle Altersgruppen und Lebensbereiche der richtige Partner an Ihrer Seite



Sanitätsfachhandel

- Kompression, Bandagen, Brustprothetische Versorgungen, Bequemschuhe, Schuheinlagen ...

Orthopädie- und OrthopädieSchuhtechnik

- Bandagen, Orthesen, Mieder, Prothesen, Schuheinlagen, Schuhzurichtungen, Maßschuhe ...

Reha und Pflege

- Krankenfahrzeuge, Gehhilfen, Pflegebetten, Atemtherapie, Lagerungshilfen, enterale (künstliche) Nahrung, Stoma, Inkontinenz, Wundversorgung ...

Meisel
Sanitäts Fachhaus

Regensburg

● Straubinger Str. 40
Tel. 09 41 / 59 40 90

RehaTechnik ·
HomeCare
Tel. 09 41 / 60 36 60

● Donau-Einkaufszentrum
Tel. 09 41 / 59 40 9-20

● Obermünsterstraße 17
Tel. 09 41 / 59 40 9-40

● REZ Stomerstr. 3
Tel. 09 41 / 59 40 9-50

● Günzstraße 2
Tel. 09 41 / 59 40 9-60

● Gewerbepark A 05
Tel. 09 41 / 59 40 9-900

Regenstauf

● Bahnhofstraße 2
Tel. 0 94 02 / 50 01 88

Neumarkt

● Badstraße 14
Tel. 0 91 81 / 4 31 91

Weiden

● Hochstraße 9
Tel. 09 61 / 48 17 50

www.reiss.info

Liebe Leserin, lieber Leser

Während der Dieselskandal, der Nordkoreakonflikt und die beginnenden Wahlkämpfe Mitte August die Schlagzeilen bestimmen, gehen menschliche Tragödien völlig unter: Die Cholera wütet im Jemen. Die Anzahl der Toten hat sich seit Juni bereits beinahe verdoppelt, auf über 1.860. Seit die Epidemie im April ausgebrochen ist, weisen mehr als 390.000 Menschen die typischen Symptome der Durchfallerkrankung auf und gelten als Verdachtsfälle. Die Experten des DRK rechnen damit, dass diese Zahl bis Ende dieses Jahres auf über 600.000 steigen könnte. Für die ohnehin katastrophale humanitäre Situation im Land bedeuten die anhaltenden Kämpfe eine weitere Verschärfung. Weite Teile der Infrastruktur wurden beschädigt, Wohnhäuser, Schulen, Krankenhäuser sowie Wasserleitungen und Kanalisation zu großen Teilen komplett zerstört. Die stark eingeschränkten Importe von Lebensmitteln sowie von Medikamenten und Treibstoff haben verheerende Auswirkungen auf die Zivilbevölkerung. Der Jemen steht am Rande einer Hungersnot. Über die Hälfte der Gesamtbevölkerung ist auf Unterstützung zur Ernährungs-sicherung angewiesen. Ebenso haben mehr als die Hälfte der Bevölkerung keinen Zugang zu Basisgesundheitsversorgung. Das DRK ruft deshalb dringend zu Spenden auf.



Wir im Kreisverband Regensburg versuchen, auch die kleinen Leiden und Nöte zu lindern, so gut wir das können. Die Versorgungsqualität wurde mit der Errichtung eines Rettungsdienst-Stellplatzes in Nittendorf deutlich verbessert, mit der Eröffnung einer weiteren Tagespflege in Neutraubling helfen wir unseren Gästen wie auch deren Angehörigen und Gastschüler aus Tansania bildeten wir zu Schulsanitätern aus. Wenn Sie uns brauchen, rufen Sie uns an. Die entsprechenden Ansprechpartner/innen finden Sie auf der Rückseite dieses Hefts. Ich wünsche Ihnen einen goldenen Herbst!

Ihr

Direktor Sepp Zenger
Kreisgeschäftsführer

Spendenkonto Deutsches Rotes Kreuz
IBAN: DE63 3702 0500 0005 0233 07
BIC: BFSWDE33XXX

Spendenkonto BRK Kreisverband Regensburg
IBAN: DE39 7505 0000 0000 1059 99
BIC: BYLADEM1RBB

Bundespräsident Steinmeier übernimmt Schirmherrschaft über den DRK e.V.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier übernimmt in Anerkennung des großen Engagements die Schirmherrschaft über die völkerrechtlich humanitäre Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes e.V. (DRK).

Der Bundespräsident knüpfte damit an die bewährte Tradition vorheriger Amtsinhaber an, heißt es in einem Schreiben des Bundespräsidenten an DRK-Präsident Dr. Rudolf Seiters. Seit Bestehen der Bundesrepublik Deutschland haben alle Bundespräsidenten die Schirmherr-

schaft über das DRK übernommen. DRK-Präsident Dr. Seiters begrüßte die Übernahme der Schirmherrschaft. »Wir sehen darin eine Würdigung und Wertschätzung unserer so wichtigen humanitären Arbeit.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Bundespräsidenten«, sagte Seiters, der auf die vielfältigen Aktivitäten der rund drei Millionen DRK-Mitglieder, 400.000 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und 164.000 hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verwies.



Frank-Walter Steinmeier

In dieser Ausgabe

Kreisverband

Erste Hilfe-Aktion mit tansanischen Austauschschülern ...	2
Bundespräsident übernimmt Schirmherrschaft.	3
Wer war Paul Gerhardt, Dichter der Ökumene ...	4
Vorstand tagte bei den Barmherzigen Brüdern.	4
Schüler lernen Leben retten ...	5
Eröffnung Rettungsdienststandort Nittendorf ...	6
Spende für die Burgspatzen ...	6
Bayerische Gaudi bei den Burgspatzen ...	6
Schwedisches Mittsommernachtsfest ...	7
Langjährige Mitarbeiterin in den Ruhestand verabschiedet	7
Tomatenernte im Rotkreuzheim ...	7
Tagespflegen-Ausflug auf der Donau.	8
Doana Gsindl überraschten im Rotkreuzheim ...	8
Volksmusik im Café ...	8
Ausstellungseröffnung »Kreis Krankenhaus Regenstein« ...	9
Sommerfest mit der Sachsenwerk Blasmusik.	9
Ein Sommer voller Abwechslung ...	10
Leuchtturmprojekt für Deutschland ...	11
Empfang für Ehrenamtliche ...	11
Gebäudeeinsturz: Übung für den Ernstfall ...	12
Hilfstransport nach Kroatien ...	12

Bereitschaften

Motorradstreife: Vorbereitung auf den Einsatz ...	13
---	----

Jugendrotkreuz

Auszubildende der Metro spenden für das JRK ...	13
---	----

Wasserwacht

Gemeinsam sind wir ein starkes Team! ...	14
--	----

Bergwacht

Bergwacht Regensburg auf Hochtour ...	14
Eine Sommerwanderung am südlichen Stadtrand ...	15
Prüfung zum Ausbildungsmodul Sommer.	15

IMPRESSUM

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder)-Mitgliedsbeitrag enthalten.

Herausgeber: Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR)
Kreisverband Regensburg
Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer
Direktor Sepp Zenger

Redaktion: Hans Schrödinger (BRK)
Produktion: faust | omonsky KG kommunikation
Ohmstraße 1, 93055 Regensburg
www.faust-omonsky.de

Gestaltung: Sebastian Franz, Dipl.-Designer (FH)
Anzeigen: Media+Werbeservice Anna Maria Faust
Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg
Auflage: 12.000 Exemplare

PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

Wer war Paul Gerhardt, Dichter der Ökumene?

In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts

herrschen in Deutschland schlimme Krankheiten, Epidemien und ein verheerender Konflikt: Der 30jährige Krieg. Es ist nicht nur eine politische Auseinandersetzung, sondern auch eine religiöse. Alt werden in diesen Zeiten nur wenige Menschen.

Es ist die Zeit, in der auch der Pfarrer Paul Gerhardt lebt. Er schreibt Gedichte und Lieder gegen das Elend, gegen die Not, gegen den Tod. Und spendet den Menschen damit Trost, indem er den Blick über das belastende Alltagsleid hinaus weitet. Paul Gerhardt kommt 1607 in der Nähe von Wittenberg auf die Welt, schon mit 14 Jahren wird er Vollwaise. Dennoch besucht er von 1622 an die klösterliche Fürstenschule in Grimma und studiert danach ab 1628 Theologie in Wittenberg. 1642/43 zieht Paul Gerhardt nach Berlin und begegnet dort Johann Crüger, dem Kantor an St. Nikolai, der ältesten Kirche Berlins. Dieser regt ihn zum Schreiben von Liedtexten an, die er selbst, Johann Crüger, vertont. Innerhalb weniger Jahre entstehen eine Reihe noch heute bekannter und viel gesungener Lieder. Etliche davon stehen im evangelischen Gesangbuch und im katholischen Gotteslob. Paul Gerhardt hat die Gabe, schwierige theologische Sachverhalte in einfachen Worten und gut vorstellbaren Bildern darzustellen. So erreicht er Menschen allen Alters und aller Standesschichten.

1651 wird Paul Gerhardt – immerhin schon 45 Jahre alt – in St. Nikolai, ordiniert. Anschließend wirkt er bis 1657 als Pfarrer in Mittenwalde in der Mark Brandenburg, wo er als Dichter seine produktivsten Jahre erlebt. In Mittenwalde lernt er auch seine fünfzehn Jahre jüngere Frau Anna Maria kennen. Die beiden bekommen fünf Kinder, von denen nur eines, der Sohn Paul, überlebt.

1657 kehrt Paul Gerhardt nach Berlin zurück. Hier bleibt er, bis er nach vehementen theologischen Auseinandersetzungen mit der Kirchenleitung 1666 seines Amtes enthoben wird. Nach drei Jahren Arbeitslosigkeit – in dieser Zeit stirbt seine Frau – tritt er 1669 seine letzte Stelle in Lübben im Spreewald an. Am 27. Mai 1676 stirbt er. Er wird im Altarraum seiner Kirche begraben.

Paul Gerhardt ist – neben Martin Luther – der bedeutendste Kirchenlieddichter des Protestantismus. Viele seiner Lieder sind im Laufe der Jahrhunderte zu Volksliedern geworden.

(Quelle: <https://www.paulgerhardtthaus.de/>)

Vorstand tagte bei den Barmherzigen Brüdern

Auf Einladung des Geschäftsführers des Krankenhauses der Barmherzigen Brüder und Vorstandsmitglied im BRK Kreisverband Regensburg, Dr. Andreas Kestler, tagte der Vorstand im Juli im Mitarbeiterspeisesaal des Krankenhauses.



Prior Frater Seraphim Schorer begrüßt die Gäste des BRK Kreisvorstands. Daneben Dr. Andreas Kestler, Dr. Steffen Schlee, Prof. Dr. Ute Hoffmann, Dr. Heinrich Körber, Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger (von links).

Vor der Sitzung stand eine Besichtigung des neu errichteten Paul Gerhardt Hauses an, die kompetent geführt wurde durch die Stellv. Chefarztin, Prof. Dr. Ute Hoffmann und Oberarzt Dr. Steffen Schlee. Das Paul Gerhardt Haus der Barmherzigen Brüder und der Evangelischen Wohltätigkeitsstiftung ist ein Modell für modernste Geriatrie. Es bietet Platz für bis zu 100 Patienten und beherbergt eine Akutgeriatrie, eine geriatrische Frührehabilitation, eine geriatrische Tagesklinik sowie einen geschützten Bereich für demenzkranke Patienten. Mit Unterstützung des Freistaats Bayern haben die Barmherzigen Brüder und die Evangelische Wohltätigkeitsstiftung in Regensburg 29 Millionen Euro in das neu errichtete Paul Gerhardt Haus investiert. Seine Eröffnung im Januar 2017 markierte einen Meilenstein in der 210-jährigen Geschichte des Evangelischen Krankenhauses Regensburg. Diese findet nun an der Prüfeninger Straße ihre zeitgemäße Fortsetzung.

Das Paul Gerhardt Haus beheimatet neben verschiedenen internistischen Disziplinen ein Zentrum für Altersmedizin, welches nun einen Eckpfeiler in der lokalen und regionalen Versorgung einer älter werdenden Gesellschaft darstellen wird. Das komplette Gebäude ist architektonisch sowie vom Farb- und Materialkonzept speziell auf die Behandlung geri-

atrischer Patienten ausgelegt. Patienten, Angehörige und Mitarbeiter profitieren von der unmittelbaren Anbindung an das Krankenhaus Barmherzige Brüder Regensburg, da jederzeit ergänzend auf die dortige medizinische und pflegerische Hochleistungsversorgung zugegriffen werden kann. Darüber hinaus wird das Zentrum für Altersmedizin in Kooperation mit Universitäten, der Ostbayerischen Technischen Hochschule, dem Fraunhofer Institut sowie dem Bildungsinstitut der Barmherzigen Brüder altersmedizinische Forschung betreiben und die spezifische Weiterbildung von Pflegekräften, Ärzten und Therapeuten fördern. Die Evangelische Wohltätigkeitsstiftung ergänzt das Gemeinschaftsprojekt mit ihrer Expertise in der ambulanten und stationären Altenhilfe und baut in der Kooperation ihr Versorgungsnetz weiter aus.

Chefarzt Prof. Dr. Cornel Sieber ist Leiter des Zentrums für Altersmedizin im Regensburger Paul Gerhardt Haus sowie der Klinik für Innere Medizin und Geriatrie am Krankenhaus Barmherzige Brüder. Prof. Sieber studierte Medizin in Basel, wo er auch seine Facharztausbildung abschloss und habilitierte. Nach Lehrtätigkeiten an den Medizinischen Fakultäten in Basel und Genf nahm er 2001 den Lehrstuhl für Innere Medizin-Geriatrie an der Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) auf, den er bis heute innehat.

Schüler lernen Leben retten

Das Rettungszentrum Regensburg e.V. und das Universitätsklinikum Regensburg (UKR) bilden in dem Projekt »Schüler retten Leben« mit Unterstützung von Stadt und Landkreis Regensburg Schüler in Herz-Kreislauf-Wiederbelebung im regulären Schulunterricht aus.

Wären damals nicht sofort Wiederbelebungsmaßnahmen ergriffen worden, könnte ich jetzt nicht mit Ihnen sprechen«, erzählt Wolfgang Baumann (Name geändert) am Montag, 28. August, auf der Pressekonferenz zum Start der Aktion »Schüler retten Leben«. Der 82-Jährige erlebte an Pfingsten dieses Jahres einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Er hatte Glück: Als der Herztod eintrat, lag er bereits im Rettungswagen. Der Notarzt konnte sofort eingreifen und Wolfgang Baumann durch Wiederbelebungsmaßnahmen am Leben erhalten. So viel Glück haben aber nicht alle. Rund 80.000 Menschen erleiden jährlich in Deutschland einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Doch nicht einmal bei einem Drittel von ihnen werden sofort Wiederbelebungsmaßnahmen ergriffen. Dabei sinkt in jeder Minute ohne Herz-Kreislauf-Wiederbelebung die Chance zu überleben um sieben bis zehn Prozent.

Um die Überlebenschance bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand zu erhöhen, beginnen das Rettungszentrum Regensburg e.V. und das UKR, unterstützt von Stadt und Landkreis Re-



Sie besiegelten mit einem Kooperationsvertrag das gemeinsame Projekt »Schüler retten Leben«: Thomas Unger (Ltd. Regierungsschuldirektor, Regierung der Oberpfalz), Gertrud Maltz-Schwarzfischer (Bürgermeisterin der Stadt Regensburg), Prof. Dr. Bernhard Graf (Direktor der Klinik für Anästhesiologie des UKR und Leiter des Rettungszentrums Regensburg e.V.), ein Patient, dessen Leben nur durch schnelle Reanimation gerettet werden konnte, Tanja Schweiger (Landrätin des Landkreises Regensburg), Klaus Fischer, (Kaufmännischer Direktor des UKR) (von links).



Ärzte des UKR zeigen an Reanimationspuppen, wie eine Herzdruckmassage korrekt durchgeführt wird.

gensburg, die Aktion »Schüler retten Leben«, bei der Schüler aktiv zu Laienhelfern ausgebildet werden. Den Startschuss hierfür markiert die Unterschrift des Kooperationsvertrags am 28. August im Rahmen einer Pressekonferenz im Alten Rathaus in Regensburg (siehe linkes Bild).

»Ziel der Aktion ist es, möglichst viele Laienhelfer zu schulen, damit mehr Menschen zu Erste-Hilfe-Maßnahmen greifen, bevor der Rettungsdienst eintrifft. Mit dem Projekt »Schüler retten Leben« sollen Berührungssängste abgebaut und Wissenslücken gefüllt werden, um die Unsicherheit im Umgang mit der Herz-Kreislauf-Wiederbelebung zu nehmen. Mein persönlicher Wunsch ist es, dass der Reanimationsunterricht Pflichtfach in allen Schulen Bayerns wird«, so Professor Graf. »Das Projekt ist ein gelungenes Beispiel der engen Zusammenarbeit von Stadt und Landkreis Regensburg mit unseren Partnern in der Region. Wir können durch die Aktion aktiv zur Gesunderhaltung unserer Bürger beitragen, weswegen wir unsere vollste Unterstützung zusagen«, ergänzt Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Bürgermeisterin der Stadt Regensburg.

Mit der Aktion »Schüler retten Leben« wird in Stadt und Landkreis Regensburg ein Pilotprojekt für die Region gestartet. Im Mit-

Zur Anschaffung der Trainingspuppen zur praktischen Ausbildung der Schüler im Unterricht ist das Projekt auf Spenden angewiesen. Über folgendes Konto kann die Aktion direkt unterstützt werden:

rzt-Spendenkonto
»Schüler retten Leben«
IBAN: DE94 7505 0000 0036 0274 07
BIC: BYLADEM1RBB
Sparkasse Regensburg

(Quelle: <http://www.ukr.de/service/aktuelles/05093.php>)

telpunkt stehen die Schüler der weiterführenden Schulen ab der siebten Jahrgangsstufe im Raum Regensburg. Sie sollen dazu befähigt werden, im Ernstfall als Laienhelfer Wiederbelebungsmaßnahmen durchzuführen und so die Rettungskette zu optimieren. Die Klinik für Anästhesiologie des UKR wird dafür ab dem Schuljahr 2017/2018 mindestens zwei Lehrkräfte pro Schule für die Unterrichtung in Wiederbelebungsmaßnahmen ausbilden.

Die Ausbildung der Schüler erfolgt dann mindestens einmal jährlich ab der siebten Klasse. Im Schulunterricht sollen die Lehrer theoretische Kenntnisse zur Herz-Kreislauf-Wiederbelebung vermitteln und die Herzdruckmassage an Übungspuppen mit den Schülern trainieren. Ärzte des UKR zeigen an Reanimationspuppen, wie eine Herzdruckmassage korrekt durchgeführt wird.

»Weil beim Thema Wiederbelebung viele von uns unsicher sind, ist das regelmäßige und praktische Üben an Trainingspuppen eine sehr gute Möglichkeit, um Hemmnisse abzubauen und für den Ernstfall fit zu sein. Denn dieses Können kann Leben retten und ist daher wertvoll für jeden einzelnen und für uns als Gesellschaft. Deshalb unterstützt der Landkreis Regensburg gerne dieses Projekt«, fügt Tanja Schweiger, Landrätin des Landkreises Regensburg, hinzu.

Spende für die Burgspatzen



Markus Frank überreicht an Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger die Geldspende für die Beschaffung des Gartenhäuschens.

Nach einem Aufruf im Mitteilungs- und Amtsblatt der Marktgemeinde Laaber, ob jemand der BRK-Kinderkrippe »Burgspatzen« ein Gartenhäuschen für die Unterbringung der Außenspielsachen spenden würde, erklärte sich Markus Frank, gepr. Fachagrarwirt Baumpflege aus Duggendorf, bereit, den nötigen Geldbetrag zur Verfügung zu stellen. Sobald ein noch zu beschaffender Boden verlegt ist, wird der Bauhof das zwischenzeitlich beschaffte Häuschen aufstellen.

Bayerische Gaudi bei den Burgspatzen

Am 14. Juli fand das Sommerfest der BRK Kinderkrippe »Burgspatzen« in Laaber statt. Ein besonderer Nachmittag war es für



die vier zukünftigen Kindergartenkinder, die mit einer kleinen Kindergartentüte verabschiedet wurden. Aber auch die zukünftigen Kinderkrippenkinder konnten die Betreuerinnen und die zukünftigen Spielkameraden gleich beschnuppern. Der Elternbeirat nahm das Sommerfest auch als Gelegenheit und bedankte sich mit einer kleinen Aufmerksamkeit beim Burgspatzenteam für deren tolle und liebevolle Arbeit im letzten Kinderkrippenjahr. Nach einer Stärkung am reichhaltigen Buffet konnten sich Groß und Klein im Burgspatzengarten bei verschiedenen Spielen austoben. Beim Dosenwerfen und Schildkrötenangeln war das Geschick der Sprösslinge gefragt.

Christine Schultes, Elternbeirat

Eröffnung Rettungsdienststandort Nittendorf

Am Samstag 1. Juli 2017 hat der BRK Kreisverband Regensburg den vorläufigen Rettungsdienststandort Nittendorf in Betrieb genommen. Ein nagelneuer Rettungswagen (RTW) wird zunächst werktags von 8 bis 20 Uhr und am Wochenende sowie feiertags von 9 bis 21 Uhr ausrücken. Interimsweise wurde hierzu ein Standort auf dem Gelände des Bauhofs in Pollenried geschaffen.



Neben zahlreichen Gästen waren auch anwesend der 1. Bürgermeister von Nittendorf, Helmut Sammüller (3. v. li.), daneben Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger und Sebastian Lange, Leiter Rettungsdienst im BRK Kreisverband Regensburg.

Der Rettungsdienststandort schließt eine Versorgungslücke, die durch ein erhöhtes Einsatzaufkommen zwischen den Rettungswachen in der Stadt Regensburg und der Rettungswache in Hemau im Gebiet der Gemeinden Nittendorf, Deuerling, Laaber und Pielenhofen entstanden ist. Im Gemeindegebiet Nittendorf und Deuerling hat diese Lücke in den vergangenen zwanzig Jahren der Arbeitskreis Helfer vor Ort (HvO) im Markt Nittendorf versucht zu schließen und die Zeit bis zum Eintreffen des öffentlichen Rettungsdienstes überbrückt. Zukünftig wird sich die Gruppe um Matthias Meier auch weiterhin ehrenamtlich engagieren und konzentriert sich darauf, den HvO immer nachts zu besetzen. Das ist die Zeit, in der der neue RTW nicht besetzt ist. Sofern es das Privatleben der ehrenamtlichen Helfer zulässt, wird der HvO auch wie gewohnt tagsüber besetzt sein.

Bereits 1996 wurden die Helfer vor Ort im Marktbereich aktiv. Mittlerweile deckt der HvO neben dem Gemeindegebiet Nittendorf auch die Gemeinde Deuerling und Teile der Gemeinde Laaber mit ab. Zum Einsatzgebiet gehört neben der BAB A3 die ehemalige B8 sowie die Bahnstrecke Regensburg-Nürnberg, die durch die betreuten Gemeinden verläuft. Mit

dabei bei der Eröffnung des neuen Rettungsdienststandortes waren neben Mitgliedern der BRK Bereitschaft Nittendorf-Deuerling, des JRK Deuerling-Nittendorf und des Arbeitskreises Helfer vor Ort (HvO) Markt Nittendorf auch Vertreter des Kreisverbands und der 1. Bürgermeister Helmut Sammüller. Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger übernahm unter der fachmännischen Anleitung von Sebastian Lange, Leiter des Referats Rettungsdienst, die Anmeldung der ersten Schicht des neuen Rettungswagens bei der integrierten Leitstelle (ILS) Regensburg.

Die ehrenamtlichen Mitglieder in der Bereitschaft Nittendorf-Deuerling besetzen auf Anforderung der Integrierten Leitstelle auch ein Rettungsfahrzeug des sogenannten Sonderbedarfs. Das kann dann der Fall sein, wenn mit mehreren Patienten gerechnet werden muss oder das Einsatzaufkommen durch die Regelvorhaltung nicht abgearbeitet werden kann, wie z.B. beim Blitzeis zu Beginn des Jahres oder einem vergleichbar schweren Unfall auf der Autobahn, wie jener auf der A9 bei Münchberg. Das Fahrzeug dient auch als zusätzliche Einsatz-Reserve der Unterstützungsgruppen Rettungsdienst (UG Rett) im westlichen Landkreis Regensburg.

Schwedisches Mittsommernachtsfest

Am 27. Juni hatten wir, nach einer zunächst unsicheren Wetterlage, das Glück auf unserer Seite und durften gemeinsam im Freien traditionell schwedisch Midsommar feiern.

Man nehme: Eine laue Sommernacht, blühende Birken, einen eisernen Feuerkorb, traditionelle Musik, gut gelaunte Bewohner und Bewohnerinnen mit ihren Angehörigen, Ehrenamtliche, leckeres Essen und selbstgebundene Blumenkränze als Kopfbedeckung, fertig ist das schwedische Mittsommernachtsfest!

Begrüßt wurden die Bewohnerinnen und Bewohner des Rotkreuzheimes sowie Angehörige und Ehrenamtliche zunächst von den Mitarbeitern des Sozialdienstes in traditioneller Tracht: Weiße Kleider und farbenprächtige, duftende Blumenkränze auf dem Kopf. Nach der offiziellen Begrüßung durch die Pflegedienstleitung Gudrun Plötz begannen die Musikanten, uns mit den ursprünglich skandinavischen



Langjährige Mitarbeiterin in den Ruhestand verabschiedet

Am 24. August ließen es sich die Stellvertretende Heimleiterin Gudrun Plötz und Küchenleiter Holger Raab nicht nehmen, sich im Kreise zahlreicher Kolleginnen und Kollegen von der freundlichen und äußerst zuverlässigen Küchenmitarbeiterin Renate Wostal feierlich zu verabschieden. Nach 28 Jahren geht sie in den wohlverdienten Ruhestand. Der ehemalige Küchenchef Adolf Pichlmeier wurde auch von seinem Nachfolger zu der Feier eingeladen. Er kam gerne und die Wiedersehensfreude war bei allen zu spüren. Holger Raab bedankte sich mit einem Geschenkkorb.

Elisabeth Eibl

Tomatenernte im Rotkreuzheim

Lothar Ahnert vom Fliederweg betreute den ganzen Sommer über das Hochbeet im hinteren Garten des Rotkreuzheimes. Jeden Tag war der 93jährige Bewohner bei seinen Tomaten und er selbst sagt: »Der Garten muss jeden Tag seinen Herrn sehen und mir macht die Gartenarbeit Freude.« Herr Ahnert hatte 40 Jahre lang einen eigenen Garten beim alten Jahnstadion. Er war ehrenamtlicher Fachberater für die Gärtner Regensburgs.

Wir bedanken uns für seinen Einsatz. Das gepflegte Hochbeet ist eine Bereicherung für den Garten des Rotkreuzheimes.



Traditionelle Musik und leckeres Essen machen Laune beim schwedischen Mittsommernachtsfest.

und sehr schön harmonisierenden Geigen- und Celloklängen in die Welt des nostalgischen Schwedens zu entführen. Die Vorfreude auf das leckere, mit Liebe zubereitete Essen war groß. Aufgetischt wurde alles, was das Herz beehrte: Eingelegter Hering, Lachstorten, junge Kartoffeln, Köttbullar und als Nachspeise Windbeutel, frische Erdbeeren und schwedische Blåbärssoppa mit Sahne. Nach guten Gesprächen und einem gemütlichen Beisammensein nahmen die Teilnehmer zufrieden und gut gelaunt Abschied voneinander.

Teresa Reimann



Tagespflegen-Ausflug auf der Donau

Senioren auf dem Abstellgleis? Mitnichten! 25 Gäste der BRK Tagespflegen Wiesent und Neutraubling verbrachten einen kurzweiligen Nachmittag auf der Kristallprinzessin, einem behindertengerechten Fluss-Kreuzfahrtschiff. Bei bestem Wetter bestiegen sie in Donaustauf das luxuriöse Schiff und genossen den Ausflug nach Weltenburg.



Es ist schon eine gängige Tradition, dass die Gäste der BRK-Tagespflegen ein- bis zweimal jährlich einen Ausflug unternehmen. Auch wenn der Besuch der Tagespflegen bereits eine Abwechslung im Alltag der pflege- und betreuungsbedürftigen Seniorinnen und Senioren darstellt, so sind derartige Ausflüge noch zusätzliche Highlights im Alter, die auch dazu führen, dass die Seniorinnen und Senioren zu Hause neue Gesprächsthemen mit ihren Angehörigen finden. In der Regel ist die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Ausflügen lediglich durch die zur Verfügung stehenden Plätze in den Fahrdienstbussen und Anzahl der begleitenden Mitarbeiterinnen begrenzt und nicht durch fehlendes Interesse oder körperliche bzw. sonstige gesundheitliche Einschränkungen. Egal ob Zoobesuch, Nepaltempel, Schifffahrt oder welches Ziel auch immer bei den Ausflügen angesteuert wird: Die Begeisterung der Seniorinnen und Senioren ist stets garantiert.

Karl-Heinz Grathwohl, Referatsleiter

Doana Gsindl überraschte im Rotkreuzheim

Überraschungsbesucher beim Sommerfest

Die Bewohner/innen des Wohnbereichs Dahlienweg im Rotkreuzheim durften am 12. August ein nicht alltägliches Ereignis bei einem Sommernachtsfest erleben. Die Gruppe »Doana Gsindl« überraschte und erfreute die Bewohner/innen mit ihrem Auftritt. Zu verdanken hatten sie diese spektakuläre und lustige Darbietung ihrer allseits beliebten Pflegekraft Brigitte Zettl. Für sie und ihre Kollegen und Kolleginnen ist es die größte Freude, wenn sie »ihre Schützlinge« mit einem herzlichen Lachen im Gesicht sehen. Der Traditionsverein »Regensburger Doana Gsindl« unter Vorsitz von Sascha Höll besteht aus rund 30 Mitgliedern. Für ihn, den zweiten Vorsitzenden Hubertus Berger und alle seine

Mitglieder ist es eine große Freude, wenn sie Menschen, denen es im Leben nicht so gut geht, eine Freude mit ihren Auftritten machen können. Und dies ist ihnen bei ihrer 45-minütigen Einlage beim Grillfest des Dahlienweges bestens gelungen. Herzhaftes Lachen der Bewohner/innen war der größte Dank für ihr Kommen. René Roloff, neuer Wohnbereichsleiter des MS-Bereichs Dahlienweg, betätigte sich beim Fest als Grillmeister und versorgte alle mit gegrillten Spezialitäten. Überrascht und gerührt war er, als er von dem gemeinnützigen Rauhachts- und Brauchtumsverein einen Hexenbesen mit Rot-Kreuz-Logo als Gastgeschenk überreicht bekam.

Elisabeth Eibl

Volksmusik im Café

Ein klangvolles Hackbrett, begleitet von zarten Gitarrenklängen, erwartete die Bewohnerinnen und Bewohner des Rotkreuzheimes am 1. Juni im hauseigenen Café. Bei hochsommerlichen Temperaturen und strahlendem Sonnenschein, lauschten zahlreiche Besucher der zünftigen Volksmusik. Mit bayerischer Tracht und großer Vorfreude begrüßten Monika Schmid (Gitarre) und Silke Weis (Hackbrett) die neugierigen Besucher. Besonders die Bewohner vom Sonnenblumenweg freuten sich über den Besuch der langjährigen Betreuerin Monika Schmid. Auch Silke Weis steht dem Haus sehr nahe, da sie selbst regelmäßig Angehörige im Haus besuchte. Die Verbundenheit der beiden Frauen zum Heim machte sich besonders in der Herzlichkeit und der mitgebrachten guten Laune bemerkbar. Urige Klänge, schwungvolle Melodien und langsame Walzer untermalten den regen Cafébetrieb. Die selbsternannten »Wan-



dermusiker« zogen von Reihe zu Reihe, damit jeder die harmonisierenden, zarten Töne der beiden Instrumente vernahmen konnte. Durch die gelungene Abwechslung zwischen ruhigen und sanften Melodien und auch schwungvollen Tonfolgen gelang es den Musikerinnen immer wieder, die Besucher in ihren Bann zu ziehen.

Teresa Reimann

Ausstellungseröffnung zu Kreiskrankenhaus Regenstauf

im BRK Seniorenzentrum Regenstauf

Im BRK Seniorenzentrum in der Dechant-Wiser-Straße war am Freitag den 7. Juli die Ausstellungseröffnung über das 1911 erbaute Distriktkrankenhaus, welches seinerzeit »als stattlicher Bau und gefälliger Eindruck, als Heilstätte mit dem Komfort der Hygiene« galt. Das Krankenhaus ist für viele Regenstauffer noch mit zahlreichen Erinnerungen verbunden. Viele erblickten hier das Licht der Welt, wurden als Patienten behandelt oder

sind dort verstorben. Zur feierlichen Ausstellungseröffnung berichteten der Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr. Heinrich Körber, der Kreisgeschäftsführer, Direktor Sepp Zenger, sowie der erste Bürgermeister der Markgemeinde, Siegfried Böhringer über Wissenswertes aus der Chronik des ehemaligen Kreiskrankenhauses.

Die letzte Sanierung des Regenstauffer Krankenhauses fiel in die Jahre zwischen 1981



Direktor Sepp Zenger, Kreisgeschäftsführer, Dr. Heinrich Körber, Vorsitzender BRK Kreisverband Regensburg, Altbürgermeister Hans Zelzner, Bürgermeister Siegfried Böhringer, Karin Stubenhofer, Einrichtungsleiter Christian Karl (von links).



Betreuungsassistentin Helga Heider mit Bewohnern des BRK Seniorenzentrums.

und 1983. Altbürgermeister Hans Zelzner, der auch unter den Gästen war, setzte sich damals mit ganzer Kraft für den Erhalt des Krankenhauses Regenstauf ein und drückte seine Planungen gegenüber der Regierung der Oberpfalz durch. Allerdings wurde das Kreiskrankenhaus Ende der 1980er Jahre aus dem Krankenhausbedarfsplan herausgenommen und im Februar 2014 nach jahrelangem Leerstand abgerissen. »Maßlos traurig« über das Krankenhäuserl stand damals, im März 1991, in der Mittelbayerischen Zeitung.

An dessen Platz ist nun seit zwei Jahren das BRK Seniorenzentrum in Betrieb und ist laut Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger als historischer Standort daher prädestiniert für diese Zeitreise aus den Anfängen des Krankenhauses über dessen Umbau 1955 bis zum Abriss 2014 - gefolgt vom Neubau des Seniorenzentrums.

Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind ab sofort eingeladen, im Verwaltungsbereich des Seniorenheims im Erdgeschoß diese Zeitreise mit vielen Akteuren zu besichtigen.

Karin Stubenhofer

Sommerfest mit der Sachsenwerk Blasmusik

Schnell aus der Arbeit, die Instrumente unter den Arm geklemmt und zack pünktlich um 15.30 Uhr wird aufgespielt im Rotkreuzheim. Echte bayerische Blasmusik von Musikanten, die mit Leidenschaft und Freude dabei sind. Seit rund 20 Jahren spielen die Sachsenwerker ehrenamtlich zum Sommerfest auf. Dieses Sommerfest Mitte Juli ist ein fester Termin im Rotkreuzheim und bei den Musikern der Blasmusik des Sachsenwerks. Die perfekte Kulisse dazu bietet der hintere Garten, der vom Hausmeisterteam und Sozialdienst mit Tischgarnituren und Schirmen, Dekoration und Ausschank für diesen Tag hergerichtet und ausgestattet wird.

Alle Bewohner, Angehörigen und Ehrenamtliche waren eingeladen. Der Wettergott meinte es auch sehr, sehr gut mit allen Beteiligten. Denn noch um 15.00 Uhr wurde mit

bangen Blicken gen Himmel geblickt, die Wettervorhersage versprach Regen.

Gottseidank konnte die stellvertretende Heimleiterin und Pflegedienstleiterin Gudrun Plötz die Gäste und Musiker um 15.30 Uhr herzlich begrüßen. Unter den gut beschirmten Plätzen fanden die rund 100 Gäste einen schattigen Platz und ließen sich verwöhnen. Es dauerte nicht lange, da wurden von den Hausmeistern die kühlen Getränke gezapft und von freundlichen Studentinnen und Studenten am Tisch serviert. Bei bayerischen Tönen der Sachsenwerk Kapelle saßen die Bewohner mit ihren Angehörigen und Ehrenamtlichen in gemütlicher Runde zusammen und genossen den Nachmittag. Als Isolde Scharf vom Fliederweg mit ihren 94 Jahren plötzlich Richtung Musiker in den Pavillon marschierte und ihren schönsten Jodler zum Besten gab, staunten das Publikum



und die Musiker nicht schlecht. Schmunzelnd nahm sie den kräftigen Applaus entgegen und freute sich über ihren gelungenen Auftritt. Gegen 16.30 Uhr kam Küchenchef Holger Raab in den Garten und verwöhnte die Gäste mit seinen frischen Wurstsalatvariationen, dekoriert mit Kräutern, frischen Tomaten und Zwiebeln.

Claudia Hagen

Ein Sommer voller Abwechslung

Der BRK Schüler/innen-Hort »Star Kids« Sinzing bot ein spannendes Programm



Die Kamele zu füttern hat den Kindern großen Spaß bereitet.

Der Sommer hat allein wegen des Wetters schon Pfingsten begonnen. Im Hort war in der zweiten Pfingstferienwoche wieder ein abwechslungsreiches Programm geboten. Gleich montags ging es in den Wald – geplant für jedes Wetter. Im Wald erkundeten die Kinder die Pflanzen, warum welche Pflanze wo wächst, woran man erkennt, wo welche Himmelsrichtung ist, um sich zu orientieren, Es wurden Hütten gebaut, zur Stärkung gab es ein Picknick. Dienstag führte die Wanderung uns zum Erdbeerfeld nach Prüfening, wo fleißig Erdbeeren gepflückt und gegessen wurden. Anschließend war auf dem neuen Spielplatz am Rennplatz die Möglichkeit, sich auszutoben. Mittwochs galt es, die Erdbeeren zu Marmelade, Erdbeerjoghurt, Erdbeerkuchen etc. zu verarbeiten. Freitags war Kinotag. Die Tage bis zum Schuljahresende waren heiß. So zog es die Hortkinder in der Spielzeit in den Schulgarten auf den schattigen Hortspielplatz.

Beim Sommerfest, zu dem auch wieder Eltern und Geschwister der Hortkinder eingeladen waren, gab es einen Stationslauf, bei dem zum Beispiel das Trockenschwimabzeichen der »blaue Frosch« erworben werden konnte. Die Kinder mussten dazu mit Schwimmflos-

sen, Schwimmflügeln und Schwimmgurt ausgestattet mit einer Badehaube Wasser über eine Strecke von 25 Meter transportieren. Außerdem gab es Dosenwerfen, Bobbycarrennen, Hulahoop, Seilspringen, Pieface und zum krönenden Abschluss die riesige Pinjata, die nach dem Öffnen wieder den süßen Schlusspunkt des Festes setzte. Für das leibliche Wohl sorgte das von den Eltern gut und international bestückte Buffet.

Über Nacht im Hotel »Star Kids«

In der letzten Nacht des Schuljahres fand wieder die Hortübernachtung statt. So checkten donnerstags um 20 Uhr die Übernachtungsgäste im Hotel »StarKids« im Hort – ausgerüstet mit Schlafsack und Isomatte – ein. Nachdem alle Kinder ihren Schlafplatz in den Horträumen eingerichtet hatten, ging es zu Beginn der Dämmerung auf der Spur kleiner blauer Steine durch den Wald. Bei einer Pause hörten die Kinder eine Gruselgeschichte. Zurück im Hort war nach einer kleinen Stärkung bald Schlafsackruhe. Am anderen Morgen hatten die Gäste des StarKidshotels den kürzesten Schulweg des Jahres.

In der Sommerferienbetreuung hieß es am ersten Tag »Willkommen im Hort« für die bis zu 30 angemeldeten neuen Hortkinder und alten Horthasen. Anhand einer Fotoralie wurden Hort und Schulgelände erkundet. Am nächsten Tag war der Klettermax im Hortgarten dran. Unter fachkundiger Anleitung bauten die Kinder Schaukeln, Brücken und Klettergerüste im Hortgarten. Mittwochs stand dann die Besichtigung der Eisdielen Stenz in Regensburg auf dem Programm. Anschließend ging es zum Stadtparkspielplatz. Und wieder zog es die Kinder in den Wald.

Die Hütten aus den Pfingstferien standen noch und wurden weiter ausgebaut. Freitags war Strandfeeling im Hort. Die Kinder füllten kleine Flaschen mit bunt gefärbtem Sand und fertigten Sandbilder. Am darauffolgenden Montag war Hortolympiade, dienstags ging es ins Maislabyrinth. Mittwochs stellten die Kinder Vogeltränken und Gartenlichter aus Beton her. Der Tierpark in Straubing war das Ziel am Donnerstag. Es gab eine spannende Führung durch den Zoo. »Welches Raubtier hat den Uhu gefressen?« – »Der Fischotter!« Freitags produzierten die Kinder einen eigenen Film. Die letzte Hortferienwoche begann mit einem Indiantag.

Es wurden ein Tipi gebaut, Indianschmuck hergestellt und Indianspiele gespielt. Selber Kartoffeln ernten fiel wegen Regens aus. Doch aus den frischen Kartoffeln direkt vom Bauern zauberten die Kinder Reiberdatschi, Bratkartoffeln, Pellkartoffeln mit Kräuterquark – mit Kräutern aus dem Schulgarten – und Chips. Ein Besuch bei der Wasserwacht stand als nächstes auf dem Programm. Die Wasserwachtler berichteten den Kindern von ihrer Arbeit, zeigten einen Film über eine Wasserrettung und fuhren die Kinder anschließend mit dem Boot zurück nach Sinzing.

»Ramadama« – am letzten Tag wurde der Hort »ferienfest« gemacht, auch damit endlich passieren konnte, wonach die Kinder seit langem in der wöchentlichen Kinderkonferenz gefragt haben: »Wann wird die Uhr gestrichen und geht die Wand richtig?«. Die Räume sind frisch gestrichen und die Uhr ist genau gestellt. Alles ist bereit für das kommende Schuljahr, in dem der Hortbetrieb am 12. September nach dem Unterrichtsschluss begann und zu dem die 65 Hortkinder, darunter 23 neue, begrüßt werden konnten.

Barbara Schrödinger

Leuchtturmprojekt für Deutschland

Senioren-Tagesstätte bietet Öffnungszeiten passend zum Schichtbetrieb an

Bei den Begrüßungsreden anlässlich der feierlichen Einweihung wurde unisono auf die Einzigartigkeit der neuen Tagesstätte im Herzen Neutraublings hingewiesen. So erklärte BRK Kreisgeschäftsführer Sepp Zenger: »In Deutschland sind wir mit diesem Modell der Tagesstätte einmalig.« Durch die individuellen Buchungsmöglichkeiten von 6.00 Uhr bis 21.00 Uhr hätten beispielsweise Schichtarbeiter eine gute Lösung für ihre zu pflegenden Angehörigen.

In der Begegnungsstätte seien sie mit einem interessanten und kreativen Konzept gut versorgt und auf hohem Niveau betreut. Auch Caroline und Volker Kronseder, die an der Entstehung und Projektentwicklung maßgeblich beteiligt waren, freuten sich über das Angebot der Neutraublinger Tagesstätte. »Hier entstand eine Chance, die Senioren gut versorgt zu wissen, wenn die Beschäftigten ihrer Tätigkeit nachgehen«, betonte Volker Kronseder, Aufsichtsratsvorsitzender der Krones AG. »Die Einrichtung ist nicht nur eine Oase der Ruhe, sondern auch einmalig in ganz Deutschland und ein Vorreiter für die Region«, lobte Kronseder.

Der Bungalow auf dem Krones-Gelände, der bis Ende 2016 als Privathaus genutzt wurde, wurde für 170.000 Euro umgebaut. Mit wenig Aufwand entstand binnen kurzer Zeit ein wahres Schmuckkästchen, in dem sich pflege- und betreuungsbedürftige Menschen

ab 18 Jahre ab Pflegegrad 2 wohlfühlen können. MdL Sylvia Stierstorfer, Stellvertreterin der Landrat Willi Hogger und Bürgermeister Heinz Kiechle begrüßten ebenso dieses Leuchtturmprojekt in der Region. Stierstorfer lobte dabei die herausragende Leistung und das Engagement im Pflegebereich. Hogger gab zu bedenken, dass Kommunen in Zukunft diese Art der Tagesstätten mit einem Arbeitszeitmodell brauchen werden und Kiechle betonte den wichtigen Knoten im Netzwerk des Industrie- und Wirtschaftsstandortes Neutraubling. Mit dem neuartigen Konzept einer Tagespflege im Schichtbetrieb sei ein einzigartiges Modell gelungen.

Nach der anschließenden Segnung der Räume durch Pfarrvikar Pascal Angue konnten sich die Gäste selbst ein Bild von der »Oase« machen. »Durch die gesetzliche Grundlage kann unsere Tagesstätte bis siebenmal pro Monat kostenlos von Menschen ab Pflegegrad 2 besucht werden. Die Leistungen übernimmt die Pflegekasse, um Familien eine Entlastung zu ermöglichen oder auch den Betreuten eine erhöhte Lebensqualität zu bieten«, erklärten Pflegedienstleiterin Nicole Grathwohl und ihre Stellvertreterin Romilde Göhlert. Derzeit besuchen die Seniorentagesstätte in der Zwickauer Straße bereits 20 Personen an einem oder auch mehreren Tagen pro Woche.

Aniko Ligeti



BRK-Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger, Aufsichtsratsvorsitzender der Krones AG Volker Kronseder, MdL Sylvia Stierstorfer, Stellv. Landrat Willi Hogger, Bürgermeister Heinz Kiechle, Pfarrvikar Pascal Olivier Angue freuten sich über den Standort in Neutraubling (von links). (Foto: Ligeti)

13 Tagespflegeplätze auch für »Externe«

Die Leistungen der »Oase Neutraubling« sind keineswegs auf die Angehörigen der KRONES-Belegschaft begrenzt. Die 13 Tagespflegeplätze stehen allen Neutraublinger Bürgerinnen und Bürgern sowie den umliegenden Gemeinden zur Verfügung, so dass ca. 50 bis 60 pflegedürftige Seniorinnen und Senioren sowie deren pflegende Angehörige entlasten werden können. Selbst die bayerische Staatsregierung wurde bereits auf die einzigartige Tagespflege »Oase Neutraubling« aufmerksam und hat durch den Pflege- und Patientenbeauftragten MdL Hermann Imhof die neue Tagespflege außerordentlich begrüßt und den wichtigen Beitrag, welcher dadurch gegenüber unserer Gesellschaft erfolgt, attestiert.

Nähere Informationen:

BRK Kreisverband Regensburg

BRK Tagespflege »Oase Neutraubling«

Zwickauer Str. 1, 93073 Neutraubling

Tel.: 0 94 01 / 52 44 72

tp-neutraubling@kvregensburg.brk.de

Empfang für Ehrenamtliche

Die Regensburger Bürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer lud Ehrenamtliche im Bereich der öffentlichen Sicherheit und Ordnung am 1. Juni zu einem Empfang in den Historischen Reichssaal ein, um sich für ihr Engagement zu bedanken.

Nach einer Begrüßungsrede durch die Bürgermeisterin standen Erfahrungsberichte von in diesem Bereich Aktiven an. Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger hatte sich bereit erklärt, in einem Referat Erfahrungen aus seinem Bereich zu schildern und auch auf das Thema Ehrenamt selbst (Motive, Vielfältigkeit) einzugehen. Mit Blick auf eine Studie und einem Augenzwinkern motivierte Sepp Zenger die anwesenden Ehrenamtlichen weiterzumachen. Der Studie zufolge litten bürgerschaftlich Engagierte deutlich seltener an Krankheiten wie Bluthochdruck als Nicht-Engagierte in der gleichen Altersgruppe. »Der Gedanke anderen zu helfen, Gutes zu tun, steht bei ganz vielen weit oben«, so Zenger.



Bild: Bernhard Kurz, Stadt Regensburg

Gebäudeeinsturz: Übung für den Ernstfall

Das BRK Regensburg hat mit vier Hundeführern an den Übungen in Wien, Leipzig und Paris teilgenommen.

Die Rettungshundestaffel des BRK Regensburg hat in den letzten sechs Monaten an drei Übungen für den Auslandseinsatz teilgenommen und ist mit ihren vier Teams bestens auf den Ernstfall vorbereitet. Ob im Ausland bei Erdbeben, in Regensburg bei Gasexplosionen oder dem Einsturz eines Gebäudes, unsere Hunde können überall und jederzeit eingesetzt werden.

Es dauert viele Jahre, bis Mensch und Hund für Katastrophen im Ausland ausgebildet sind und die harten Anforderungen, die physisch und psychisch benötigt werden, erfüllen. Durch unsere Erfahrungen aus Erdbeben wie im Iran und den Unglücken in Bayern, wie z.B. der Eishalleneinsturz in Bad Reichenhall, haben wir einen großen Erfahrungsschatz, den wir an unsere neuen Hundeführer weitergeben. Genau bei solchen Übungen wie im November 2016 in Wien, im April in Leipzig und im Juni in Paris werden die Hunde und unsere Hundeführer auf Szenarien vorbereitet, die sie auch in der Realität vorfinden werden. Neben der Aus- und Fortbildung führen wir bei solchen mehrtägigen Veranstaltungen auch realistische Einsatzübungen durch, zu denen die Hundeführer wie im echten Leben eingesetzt werden und das rund um die Uhr, tags wie nachts.

Markus Wilhelm

*Staffelleiter Rettungshundestaffel
BRK Regensburg*

Bessie mit Finley und direkt unter ihnen in 4 Meter Tiefe liegt eine Versteckperson.



Hilfstransport nach Kroatien

Ein Teil der Hilfsgüter, die der Arbeitskreis Humanitäre Hilfe Ende Juli nach Osijek/Kroatien brachte, ging auch in die Stadt Vukovar.

Vukovar ist eine Stadt im Osten Kroatiens. Sie ist die Hauptstadt der Gespanschaft Vukovar-Syrmien (kroatisch Vukovarsko-srijemska županija) und hatte 2011 bei der Volkszählung 27.683 Einwohner.

Die Region um Vukovar an der Grenze zu Serbien war während des Kroatien-Kriegs 1991 bis 1995 das am stärksten umkämpfte Gebiet. Bei der serbischen Belagerung und der Schlacht um Vukovar wurde die Stadt weitgehend zerstört. Die Belagerung der Stadt durch die jugoslawische Volksarmee dauerte 87 Tage und endete am 18. November 1991. Als die Soldaten an jenem Tag in die inzwischen fast völlig zerstörte Stadt einmarschierten, lebten dort noch 15.000 Menschen.

Viele von ihnen hatten während des Bombardements Zuflucht im Krankenhaus von Vukovar gesucht, das heute ein Museum mit Erinnerungsstätte beherbergt. Im Keller des Krankenhauses wird in einem langen Flur mit authentischen Bombentreffern an die hundert von Toten und Vermissten, gerade während der Belagerung und des Massakers, erinnert.

Wahrzeichen dieses Denkmals sowie der jetzigen Klinik ist ein künstlerisch gestaltetes Rotes Kreuz, die Löcher versinnbildlichen die Einschüsse.

Klaus Heidenreich

AK Humanitäre Hilfe

Weiterführende Informationen unter <http://vera-lengsfeld.de/2016/06/01/in-den-laendern-des-heimatkrieges-vukovar/>



Das Wahrzeichen der jetzigen Klinik.

Infos zum Hilfskonvoi

Der Transport fand vom 27.7. bis 31.7. statt. Beteiligt waren acht Personen und ein Dolmetscher. Mit zwei 40-Tonnern und einem 7,5-Tonner sowie einem Begleitfahrzeug wurden 38 Tonnen Hilfsgüter nach Osijek und Vukovar gebracht. Es handelte sich um Betten, Matratzen, Bettwäsche und Kleidung. Insgesamt wurden 2.500 Kilometer zurückgelegt. Im Jahr 2017 wurden bislang vom Arbeitskreis Humanitäre Hilfe zwei Hilfstransporte organisiert.



Die Mitglieder der Motorradstreife müssen ihre Maschine präzise beherrschen.

Motorradstreife: Vorbereitung auf den Einsatz

Wie jedes Jahr veranstaltete der BRK Kreisverband Augsburg Land auch heuer wieder den Fachlehrgang Motorrad. Ende Mai wurden in der Bildungsstätte Schwabmünchen die Teilnehmer aus ganz Bayern am ersten Tag nochmals ausgiebig theoretisch geschult, bevor es dann an den drei darauffolgenden Lehrgangstagen rein um die Praxis ging.

An Tag 1 standen Grundlagen der Motorradstreife, Sonder- und Wegerecht sowie Strukturierung und Organisation einer Einsatzstelle anhand eines Planspiels (Sandkasten) auf dem Lehrplan.

Nach einem programmreichen Theorietag mussten die Teilnehmer in den kommenden zwei Tagen ihr fahrerisches Können auf dem Verkehrsübungsplatz des ADAC in Augsburg sowie auf einem Kasernengelände dem Feinschliff unterziehen. Ebenfalls wurden mit tatkräftiger Unterstützung diverser BRK Einheiten ein 110 Kilometer langer Kolonnenmarsch mit Absicherung der Marschstrecke durchgeführt, die Fertigkeiten im Fahr-Parcours vertieft sowie die Fahrer mit ihren Maschinen zu zahlreichen Übungseinsatzszenarien im Kasernengelände abgerufen.

Die BRK Motorradstreifen sind ein Fachdienst des Ehrenamts der BRK Bereitschaften. Seit 1983, ursprünglich noch als Stau-Betreuung eingesetzt und mit Hygieneartikeln und Babynahrung ausgestattet, wurden sie der steigenden Notwendigkeit eines schnellen und mobilen sowie agilen Rettungsmittels gerecht. Die Ausstattung hat sich daher im

Laufe der Jahre zu einer Notfallausstattung mit Defibrillator (AED), Sauerstoff, Verbandmaterial, Infusionen etc. hin gewandelt. Somit kann bei Staulagen die Einsatzstelle oft besser und schneller als von regulären Fahrzeugen erreicht werden.

Aber die Motorradstreife bietet in ihrer Art noch weitere Möglichkeiten. Ohne reguläre Rettungs-Transportmittel zu blockieren, können z.B. Notfallblut transportiert, Führungsunterstützungsaufgaben wahrgenommen, Tragehilfe geleistet sowie Einsatzstellenabsicherung betrieben werden.

Im Sommerhalbjahr wurden an den Wochenenden – wann immer möglich – die Einsatzmotorräder im jeweiligen Leitstellenbereich von den ausgebildeten Ehrenamtlern der Bereitschaft besetzt und die Hauptverkehrswege wie Bundesautobahnen und Bundesstraßen bestreift, jederzeit abrufbar von der Integrierten Leitstelle.

Im Bereich Regensburg erstreckte sich dies vornehmlich entlang der A3, A93, B8 und B15 von Neumarkt bis Wörth a.d.Donau und von Pontholz bis Pentling.

Georg Fuhrmann
Bereitschaft Regensburg 2

Auszubildende der Metro spenden für das Jugendrotkreuz

Es ist eine Tradition im besten Sinne: Jedes Jahr sammeln die Auszubildenden der METRO am »Gute Taten Tag« Spenden in den METRO Cash & Carry und Real Märkten Sie unterstützen unentgeltlich Projekte des Deutschen Jugendrotkreuzes. So auch am Metro-Standort Regensburg.

Die jungen Metroauszubildenden verkauften an einem Tag selbstgegrillte Schmankekl und so kam die beträchtliche Summe von 1.300 Euro zusammen. Der Leiter der Jugendarbeit Franz Mathe und sein Stellvertreter Peter Hackl bedankten sich bei den Auszubildenden und versprachen, dass das Geld bei der Rot-Kreuz-Jugend bestens investiert ist.

Franz Mathe
Leiter der Jugendarbeit



Der Leiter der Jugendarbeit im BRK Kreisverband Regensburg Franz Mathe (links) und sein Stellvertreter Peter Hackl (rechts) nahmen die Spende von den Auszubildenden in Empfang. Emma und Valentin, Mitglieder der JRK-Gruppe Wörth, haben sicherlich schon viele Ideen, was sie mit der Spende anfangen könnten.

Baywatchboje und EKG

Gemeinsam sind wir ein starkes Team!

Fortbildung der Rettungssanitäter

bei der Wasserwacht: Dass im Einsatzfall alle Hand in Hand arbeiten müssen, um das beste Ergebnis für den Patienten zu erzielen, ist allgemein bekannt. Daher ist dies unser Motto für das Fortbildungsmodul »Rettungsschwimmer im Rettungsdienst«.

Im Rettungsdienstbereich Regensburg wurde hierfür die nächste Runde eingeläutet. 2015 wurde der Kreisverband Regensburg durch den AOK Direktor Richard Deml für die Maßnahme »aktiv und fit im Rettungsdienst« ausgezeichnet. Seither gibt es verschiedenste Maßnahmen, an denen die hauptberuflichen Rettungskräfte teilnehmen können. Dies steht unter dem Leitspruch »Fit im Job«, welches das BRK in Zusammenarbeit mit der AOK Bayern im Bereich Altersmanagement im Rettungsdienst, kurz »AMIR«, ins Leben gerufen hat und somit die Qualitätsanforderungen des Gesundheitsmanagements der AOK erfüllt. Als erweiterte Maßnahme hat der Rettungsdienst in Regensburg sich dazu entschlossen, für seine hauptberuflichen und ehrenamtlichen Kollegen das Fortbildungsmodul »Rettungsschwimmer im Rettungsdienst« einzuführen.

Kursstart war im Mai 2017 und die ersten sieben hauptberuflichen Kollegen lernten alles über Gefahren im Wasser sowie die verschiedenen Rettungstechniken im Rettungsschwimmen und der Wasserwacht. Mit Erfolg konnte das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze/Silber im Hallenbad Neutraubling abgelegt werden.

Um einen besseren Einblick in die Tätigkeiten der Wasserwacht zu bekommen, wurden abschließend das Rettungsschwimmen, verschiedene Suchtechniken, die Rettung mit einem Spineboard im Wasser und allgemeine Grundlagen wie zum Beispiel das Retten einer verunfallten Person aus dem See trainiert. Aufgrund des großen Aufgabenspektrums der Wasserwacht konnte man schnell erahnen, dass es eine Vielzahl von Vertiefungsmöglichkeiten, aber auch Synergien gibt.

Vertreter der ehrenamtlichen Wasserwacht-Ortsgruppe Neutraubling, der Ausbilder Klaus Zimmermann und die hauptberuflichen Kollegen aus dem Rettungsdienst freuen sich über die neu gewonnenen Erfahrungen und hoffen, auch im nächsten Kurs auf einen regen Austausch von Fachinformationen.

Bergwacht auf Hochtour

Sommerausbildungsfahrt 2017

Am Freitag, 18. August machten wir uns zu neunt auf in Richtung Stubaial, um dort ein Wochenende auf Hochtour zu verbringen. Am Parkplatz angekommen hieß es erst einmal knappe 1.000 Höhenmeter auf die Nürnberger Hütte (2.280 m) aufzusteigen, auf die wir ausweichen mussten, da die Sulzenauhütte, unser ursprüngliches Ziel, von einem Sturm beschädigt worden war. Auf der Hütte übernachteten wir, um am Samstag in der Früh von dort aus zum Wilden Freiger (3.418 m) aufzubrechen. Wir folgten im Nebel dem Weg, bis wir nach ca. fünf Stunden Aufstieg das Gipfelkreuz und damit auch die Grenze zu Italien erreichten.

Da das Wetter immer schlechter wurde, verließen wir den Gipfel nach kurzer Rast und machten uns an den Abstieg zur Müllerhütte. Wir kletterten über den Grat ab zum Übeltalferner um über diesen zur Müllerhütte (3.145 m) zu gelangen. In drei Dreierseilschaften gingen wir so durch den immer stärker werdenden Schneesturm über den Gletscher. Dank eines GPS-Gerätes konnten wir den Weg trotz dichten Nebels und Schneefalls gut finden und kamen schließlich unter der Hütte an. Nach einem kurzen Anstieg erreichten wir nach insgesamt sieben Stunden Gehzeit komplett durchnässt unser heutiges Nachtlager, wo wir uns erst einmal im Trockenraum breit machten. Anschließend

nahmen wir dankbar das warme Abendessen ein und nach einem kurzen geselligen Abend gingen wir auch schon ins Bett. Am Sonntag starteten wir zu unserem nächsten Ziel, dem Wilden Pfaff (3.458m). Zunächst stiegen wir wieder zum verschneiten Gletscher ab, um über ihn zum Ostgrat des Wilden Pfaffs zu gelangen. Über den schneebedeckten Grat ging es in scheinbar endloser Kletterei Richtung Gipfel. Obwohl das Wetter am Morgen versprechend aussah, schneite es weiter und es blieb neblig, kalt und windig. Dank guter Ausrüstung konnten wir den Gipfel aber nach knappen drei Stunden trotzdem erreichen. Leider hatten wir keine besondere Aussicht und wegen des Windes und der Kälte stiegen wir schnell auf der anderen Seite zum Sulzenaufener ab. Vorbei am Zuckerhüt, dem höchsten Gipfel der Stubaier Alpen, den wir diesmal wegen des Wetters leider nicht mehr besteigen konnten, kamen wir schließlich zum Schaufeljoch, von wo aus wir mit der Seilbahn ins Tal fuhren. Am Auto angelangt, machten wir uns auf den Heimweg und kamen schließlich erschöpft, aber alle glücklich und zufrieden wieder in Regensburg an. Insgesamt war es trotz der nicht idealen Wetterverhältnisse ein sehr gelungenes Hochtouren-Wochenende, das uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Vera Langguth

Das Wetter hat nicht ganz gepasst, die Stimmung unter den Bergwachtler dafür umso mehr.



Bild: Florian Kurz, Ausbildungsleiter Bergwacht Regensburg

Eine Sommerwanderung am südlichen Stadtrand

Von der Conti-Arena zum Höhenhof und über Oberhinkofen zurück.

An der Franz-Josef-Strauß-Allee, bei Pkt. 33U 0287915E und 5430373N, beginnen wir unsere Wanderung. Dieser Punkt, an der westlichsten Einfahrt zu den Parkplätzen, ist mit dem Auto und den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar. Ein schmaler Schotterweg führt genau in südlicher Richtung bis an den Westrand von Oberisling. Die Richtung haltend wandern wir auf diesem Weg weiter, bis wir auf die Verbindungsstraße Leoprechting - Oberisling treffen. Ab hier wandern wir in gleicher Richtung auf der Lieperkingstraße, vorbei am neuen Sportgelände des TSV Oberisling (Pkt. 0287701E und 5429510N), aufwärts bis zum Pkt. 0287713E und 5428151N. An der Lieperkingstraße begleitet uns ein Stück weit die Markierung Rotes Rechteck, die nach Hohengebraching führt. Dieser Markierung folgen wir nicht, sondern halten die eingeschlagene Richtung bis zum zuletzt genannten Punkt. Ab hier wandern wir am Ostrand der ehemaligen Deponie Posthof abwärts und durch den Wald wieder aufwärts bis zum nächsten Querweg. Hier biegen wir links (Osten) ab und erreichen nach etwa 150 Meter eine Rastbank mit einem Wegkreuz (Pkt. 0287925E und 5427655N). Nach gebührender Rast wandern wir weiter in südlicher Richtung bis zum Ort Neudorf. In gleicher Richtung weiter erreichen wir nach ca. einem Kilometer den Ort Tenacker. Bei Pkt. 0288131E und 5426262N verlassen wir die Teerstraße und

wandern geradeaus auf einem Feldweg bis zur querenden Straße von Seedorf nach Oberhinkofen. Nach Überqueren der Straße treffen wir auf eine sehenswerte Eiche (Naturdenkmal) bei Pkt. 0288095E und 5425696N. Ab hier geht es südlich weiter auf einer alten Bundeswehrstraße bis zur nächsten Kreuzung. Hier biegen wir links (Osten) ab und bei der zweiten Kreuzung wieder links und in nördlicher Richtung bis zum Gasthaus Höhenhof bei Pkt. 0288435E und 5425488N. Gute Einkehr, Montag und Dienstag Ruhetag. Nach der Rast marschieren wir ein kurzes Stück zurück bis zur Kreuzung und biegen nun links ab und wandern auf einer breiten Sandstraße gut zwei Kilometer Richtung Osten, bis wir bei Pkt. 0290228E und 5425809N auf die Verbindungsstraße Oberhinkofen - Wolkering stoßen. Dieser Straße folgen wir nach links, abwärts, durchqueren den Ort Oberhinkofen bis zum Kreisverkehr. Die Straße überqueren wir beim Fußgängerübergang zur rechten Hand und folgen der Waldstraße in nördlicher Richtung. Nach den letzten Häusern geht es auf einem Schotterweg links abwärts ins Aubachtal. Nun folgen wir einfach dem Aubach bis zum Schloss Höfling. Bei Pkt. 0289710E und 5428580N verlassen wir den Aubach und marschieren auf einer geteerten Flurstraße hinüber nach Unterisling. In Unterisling biegen wir links ab und dann gleich rechts in den Bollandweg ein. Diesem Weg folgen wir aufwärts bis zur Hauptstraße. Nach Überqueren wandern wir weiter in Richtung Regens-



Empfohlenes Kartenmaterial: Bayerisches Vermessungsamt UK 50-26, Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg

burg. Bei Pkt. 0288781E und 5430707N endet die Wanderung in Sichtweite der Conti-Arena.

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen im Zonenfeld 33U. Es entfällt die Angabe der 100 km Quadrate. Die Angaben entsprechen den in den gebräuchlichen GPS-Geräten verwendeten Formaten. Für die etwa 15 km lange Wanderung sind ca. fünf Stunden einzuplanen.

Dieter Nikol, Bergwacht Regensburg

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.

Prüfung zum Ausbildungsmodul Sommer

Wie schon oft berichtet, müssen Anwärter der Bergwacht verschiedene Prüfungen ablegen, bevor sie ein aktives Mitglied der Bergwacht werden können. Wir freuen uns, dass die Anwärterin Anja die Prüfung zum Sommermodul bestanden hat und somit dem Abschluss ihrer Ausbildung wieder ein Stück näher gekommen ist. Die Sommerprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung und einem Theorieteil. Im praktischen Teil muss gezeigt werden, dass der richtige Umgang mit dem Statikseilset – das Statikseil dient dazu, die Gebirgstrage samt Patient und Retter aufzuziehen und abzulassen –, beherrscht wird sowie die Handhabung der

Gebirgstrage selbst. Weiter muss gezeigt werden, dass man verschiedene Flaschenzüge bauen kann, mit denen man einen Kletterer beim Aufstieg unterstützen kann. Genau so werden die Zwei-Mann-Rettungsmethode und die Seilverlängerung mit Lastübertragung geprüft. Im September nahmen weitere Anwärter am Eignungstest zum Sommermodul teil, dessen Bestehen die Voraussetzung für die Teilnahme an der Sommerprüfung im nächsten Jahr ist. Wir wünschen ihnen schon jetzt viel Erfolg dabei!

Anja Eckardt



Anja Eckardt nach bestandener Prüfung.



Arbeitsbereiche und Ansprechpartner/innen

Rettungsdienst

Notarzt	112
Rettungsdienst	112
Krankentransport	09 41 / 19 222
Sebastian Lange	09 41 / 7 96 05 - 12 01

Mobile Dienste

Ambulanzfahrten (sitzend oder liegend) ohne spezielle medizinische Betreuung	
Mietwagenfahrten, Rollstuhltransporte	
Servicezentrale	Stefan Deml 09 41 / 29 76 00

Service für Mitglieder

24 Stunden für Sie erreichbar	
Rückholungen im Inland	
Servicezentrale	09 41 / 29 76 00
Rückholungen Ausland	
DRK Flugdienst	02 28 / 23 00 23
Mitgliederbetreuung (Mo–Do 9–12, Do 13–15 Uhr)	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Kundenberatung und Service

Information und Beratung zu allen Dienstleistungen und Angeboten speziell für Senioren	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Ausbildung

Erste Hilfe – lebensrettende Sofortmaßnahmen am Unfallort und Herz-Lungen-Wiederbelebung. Erste Hilfe am Kind, Ausbildungsangebote für Firmen, Verbände und Vereine nach Anfrage.	
Markus Haslecker	09 41 / 7 96 05 - 11 51

Soziale Dienste

Patientenbesuchsdienst am Klinikum der Universität.	
Senioren-gymnastik und Seniorentanz; Gesundheitsprogramme	
Hildegard Zimmer	09 41 / 7 96 05 - 14 52

Physiotherapie-Schule

Andrea Rüttgers	09 41 / 2 80 40 79-0
-----------------	----------------------

Altkleidercontainer

Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
-------------	-------------------------

Kinderbetreuung

BRK-KiGa St. Barbara, Hemau	
Johanna Glaser	09 41 / 7 96 05 - 17 05
Wald-KiGa-Gruppe Wurzelzweige, Hemau	
Regina Schels	01 57 / 81 89 52 35
BRK Kinderkrippe Krabbelkiste, Hemau	
Petra Staudigl	0 94 91 / 9 55 89 08
BRK-KiGa Uni-Kum, Regensburg	
Barbara Gotzler	09 41 / 9 43 - 32 52
BRK-Kinderkrippe Uni-Kum, Regensburg	
Rike Wenzel	09 41 / 9 43 - 32 14
BRK-Kinderkrippe Mittendrin, Regensburg	
Sabine Barth	09 41 / 56 79 72
BRK-KiGa Irgendwie Anders, Schönhofen	
Gabi Holzer	0 94 04 / 61 51
BRK-Kinderkrippe Bunte Bernsteinchen, Nittendorf	
Melanie Hochhausen	0 94 04 / 9 69 62 10
Gruppe mit Ü3-Kindern	
Ute Meindl-Kett	0 94 04 / 9 69 62 11
BRK-Kinderkrippe Burgspatzen, Laaber	
Stephanie Gatzhammer	0 94 98 / 6 72 99 23
BRK-Schüler/innen-Hort Starkids, Sinzing	
Cornelia Reinelt	09 41 / 30 78 78 83
BRK-Kinderkrippe Sinzinger Winzlinge	
Tanja Högl	09 41 / 30 77 90 02
BRK-Kinderkrippe Donaufischerl	
Katja Blechner	09 41 / 30 77 91 11
In Sinzing und in der Stadt Regensburg sind wir Träger von 29 Gruppen der Mittagsbetreuung an sieben Grundschulen.	
Maria Seidl	09 41 / 7 96 05-14 03

Altenhilfe und Altenpflege

Betreutes Wohnen	
in Regensburg (Königsgarten und Hildegard von Bingen)	
Hemau, Regenstein und Schierling	
Karl-Heinz Grathwohl	09 41 / 7 96 05 - 14 51
Betreutes Wohnen zu Hause	
N.N.	09 41 / 27 08 18

Tagespflegen

Schierling »Oase an der Laber«	0 94 51 / 94 22 22
Wiesent »Oase«	0 94 82 / 93 82 32
Regensburg »Oase an der Donau«	09 41 / 29 88 - 360
Hemau »Oase im Tangrintel«	0 94 91 / 9 52 95 05
Neutraubling »Oase Neutraubling«	0 94 01 / 52 44 72

Sozialstationen

Station Hemau	0 94 91 / 31 41
Station Neutraubling	0 94 01 / 91 59 00
Station Regensburg Ost	09 41 / 28 08 87 77
Station Regensburg West	09 41 / 27 08 18
Station Regenstein	0 94 02 / 9 39 81 31
Station Schierling	0 94 51 / 94 22 22
Station Würth/Wiesent	0 94 82 / 35 78

Senioren Wohn- und Pflegeheime

Rotkreuzheim (mit eigener MS-Station)	
Leitung, Peter Konz	09 41 / 29 88 - 400
Anmeldung, Elisabeth Eibl	09 41 / 29 88 - 452

BRK Minoritenhof

Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 5 68 19-0
BRK Haus Hildegard von Bingen	
Leitung, Herbert Riepl	09 41 / 2 80 04-0
BRK Seniorenzentrum Regenstein	
Leitung, Christian Karl	0 94 02 / 78 56-0

Blutspendedienst

Institut Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7	
Hotline:	08 00 / 1 19 49 11
Institutsleitung:	
N.N.	09 41 / 7 96 04 - 30 20

Essen auf Rädern

Lieferung täglich heiß oder wöchentlich tiefkühlfrisch zum Selbstwärmen.	
Gisela Hirtreiter	09 41 / 29 88 - 4 44

Aktiv im Roten Kreuz

Als Mitglied der Wasserwacht, der Bergwacht, im Jugendrotkreuz oder in den Bereitschaften. Informationen bei	
Albesa Berisha	09 41 / 7 96 05 - 14 53
Gabriele Schlecht	09 41 / 7 96 05 - 14 01

Rot-Kreuz-Boutique + mehr

Hoher-Kreuz-Weg 34	
Mo. 8-12, 14-18 Uhr, Do. 13-18 Uhr, Sa. 13-19 Uhr	

Verwaltungs-/Personalleitung/BFD

Klaus Heidenreich	09 41 / 7 96 05 - 13 01
-------------------	-------------------------

Freiwilligendienste

BRK Regionalstelle Regensburg	
Freiwilliges soziales Jahr (FSJ)	
Marion Höhl	0941 / 7 96 05 - 15 53
Miriam Kugler	0941 / 7 96 05 - 15 52
Bundesfreiwilligendienst (BFD)	
Theresa Ott	0941 / 7 96 05 - 15 54
Erwin Schoierer	0941 / 7 96 05 - 15 51

Weitere Ansprechpartner/innen

Kreisgeschäftsführer	
Direktor Sepp Zenger	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Sekretariat: Gabriele Schlecht	09 41 / 7 96 05 - 14 01
Stellv. Kreisgeschäftsführer	
Hans Schrödinger	09 41 / 7 96 05 - 14 04
Sekretariat: Maria Seidl	09 41 / 7 96 05 - 14 03
Personalratsvorsitzender	
Daniel Koller	09 41 / 7 96 05 - 11 01

BRK Kreisverband Regensburg

Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg	
Tel.: 09 41/7 96 05-0, Fax 09 41/7 96 05-16 00	
www.brk-regensburg.de , info@kvregensburg.brk.de	

Regensburger Rot-Kreuz-Stiftung

c/o BRK Kreisverband Regensburg	
Tel.: 09 41 / 7 96 05-14 01	
www.regensburger-rotkreuzstiftung.de	

Service-Zentrale
 **09 41 / 29 76 00**

24 Stunden am Tag für Sie erreichbar!

servicezentrale@kvregensburg.brk.de

Leitung: Stefan Deml, Mitarbeiterin: Claire Roßberger

Behindertenfahrdienst: Gehbehindert und doch mobil.

Hausnotruf: Sicherheit besonders für alleinstehende

Seniorinnen und Senioren. Mit dem Hausnotruf steht

Ihnen rund um die Uhr Hilfe bereit.